

# *Inhalt*

*Einführung*  
*von Horst Möller* 11

*Vorwort* 25

Vernehmung des Reichsmarschalls Hermann Göring  
Reichstagsbrand – Röhmputsch 29

*Beschuldigung der Kommunisten ohne Untersuchung –  
Waren SA-Leute die Brandstifter? – Vorbereitete Verhaftungslisten –  
Interventionen von Emmy Göring – Terror gegen Sozialdemokraten –  
Die Morde vom 30. Juni 1934 – Wem kam der Reichstagsbrand  
gelegen? – Eine Kampfmaßnahme der SA? – Hindenburg  
mit Ausnahmezustand einverstanden*

Hitlers letzte Tage  
Johanna Wolf, die engste Mitarbeiterin, berichtet 50

*»Er selbst wollte seine Idee verwirklichen« – Wer schrieb die  
Hitler-Reden? Hitler wollte nicht mehr weiterleben –  
Die Stimmung im Führerbunker*

Hofzahnarzt Professor Blaschke:  
»Hitler war ein pathologischer Fall« 65

*Ein scharfer Beobachter durchleuchtet die Zähne und  
durchschaut die Gedanken der Großen des Reichs –  
Welche Drogen bekam Hitler?*

»Meine Frau wird die Germania sein« – Hitler  
zum Obersten Parteirichter Walter Buch 85

*Martin Bormanns Schwiegervater berichtet*

Hitlers Kompaniechef:  
»Hitler war keine Führerpersönlichkeit« 91

*Hauptmann Wiedemann warnte die Alliierten*

Hitler und die Generäle:  
Kreuzverhör des Generalfeldmarschalls  
von Rundstedt 99

*Der Wendepunkt: Als Hitler den Oberbefehl selbst übernahm –  
Waren die Generäle Befehlsempfänger? –  
Der Kommandobefehl*

Das Geständnis des Generalfeldmarschalls Keitel –  
von Göring verhindert 114  
*Keitels Erklärung*

Der England-Flug von Rudolf Heß 121

*Lord Simon vernimmt Rudolf Heß –  
Gauleiter E. W. Bohle: Hitler wußte vom Flug –  
Die Indizien für Hitlers Kenntnis*

Der Kronprinz über Hitler  
Friedrich Wilhelm, Prinz von Preußen, als Zeuge  
in Nürnberg 132

*»Ich wußte, daß wir den Krieg verlieren würden«*

Prinz August Wilhelm von Preußen:

»Wie ich zur NSDAP kam« 146

*Was versprochen Sie sich für die Hohenzollern?*

»Prinz, Sie müssen härter werden« –

Hitler zu Prinz Philipp von Hessen 157

*Die Ausrottung der Kranken von Hadamar  
und der Juden von Frankfurt – Der Schwiegersohn des  
Königs von Italien und Prinzessin Mafalda  
im Konzentrationslager – »Du kommst in den  
Backofen von Hadamar«*

»Hitler war maßlos in seinen Zielen,  
krankhaft in seiner Eile« – Prinz Friedrich Christian  
zu Schaumburg-Lippe 180

*Meine Stellung zu Adolf Hitler*

Ein Diener vieler Herren:

Die Rolle des Staatsministers Otto Meißner 185

*Hitlers Gnadenpraxis – Die Erpressung an  
Staatspräsident Hacha*

Emmy Göring im Kreuzverhör 197

*Interventionen für Verhaftete – »Staatssekretär Körner  
war kein Hampelmann«*

Von Nürnberg bis zum deutschen Schwurgericht:  
Staatssekretär Riecke über Giftkapseln  
und Fechenbach-Mord 203

*36 Jahre nach Fechenbachs Ermordung als Zeuge*

Die Endlösung der Judenfrage  
Ein Staatssekretär, der von gar nichts weiß 213

*Das Protokoll der Wannseekonferenz*

»Was ich auspacken kann, will ich gern sagen« –  
Hitlers Dolmetscher Paul O. Schmidt 220

*Der Zeuge wichtigster Konferenzen – Wie Reichsverweser  
Horthy getäuscht wurde – Die Ermordung des französischen  
Generals Mesny – Gesandter Schmidt über  
seinen Chef*

Der Gewissenskonflikt des Staatssekretärs von Weizsäcker  
Wie weit darf man mitarbeiten, wenn man  
»dagegen« ist? 234

*Als Stefan George begraben wurde – Abzeichnung gefährlicher  
Dokumente – »Sie müssen meine Gesamthaltung verstehen« –  
»Warum ich von der Wilhelmstraße nach Rom ging« –  
Weizäckers Memorandum gegen den Rußlandkrieg*

Botschafter Rahn: Heikle Missionen bei Mussolini  
und Horthy 262

*Die Behandlung der Juden in Tunis – Sollte Rom  
gebombt werden? – Divisionsbefehl: Keine Fotos  
von Exekutionen*

»Alles ist Bluff«

Hitlers naive Ansichten über das Kriegspotential  
der USA 273

*Botschafter Ritters Versuch, Hitler und Ribbentrop  
über die USA zu belehren*

Fatale Paraphen eines Unterstaatssekretärs  
Ernst Wörmann: Politik des geringsten Widerstandes 277

*Aus der Politischen Abteilung des AA*

Wie der Nuntius belogen wurde  
Die Interventionen des Vatikans beim  
Auswärtigen Amt 283

*Die Priesterverfolgungen in Polen und das AA –  
Worüber SS-Brigadeführer Werner Best in Nürnberg nicht  
befragt werden konnte: Das »Unternehmen Tannenberg«*

Ein Kreuzverhör beendet eine Diplomatenlaufbahn  
Die verhängnisvollen Berichte des Gesandten von Bargaen  
aus Belgien 293

Die Fallschirmteams des Großmufti  
Geheimdienstchef Walter Schellenberg sagt aus 301

*Todesmissionen nach Palästina – 90 000 Mark monatlich  
für den Mufti*

Ribbentrops Nibelungenhort  
Der Goldschatz des Auswärtigen Amtes 307

*Wo blieben die Gelder aus dem Geheimfonds des AA? –  
Maria May: »Die Goldstücke rollten auf die Straße«*

Hat Professor Carl Schmitt die Jugend vergiftet?  
»Ich fühlte mich Hitler geistig überlegen« 322  
*»Ich bin ein intellektueller Abenteurer«*

Personenregister 330